

**F. Erläuterungen zu Abs. 4:
Bewertung unentgeltlich erlangter Einzelwirtschaftsgüter**

<p>I. Bedeutung des Abs. 4 und historische Entwicklung</p> <p>1. Bedeutung</p> <p> a) Zielsetzung und Praxisrelevanz 1400</p> <p> b) Verhältnis zu anderen Vorschriften 1401</p> <p>2. Historische Entwicklung 1402</p> <p>II. Tatbestandsvoraussetzungen des Abs. 4</p> <p>1. Einzelnes Wirtschaftsgut als Gegenstand der Übertragung 1410</p> <p>2. Übertragung auf einen anderen Steuerpflichtigen 1411</p> <p>3. Unentgeltlichkeit der Übertragung 1412</p>	<p>4. Übertragung in ein Betriebsvermögen 1413</p> <p>5. Kein Fall der Einlage 1414</p> <p>6. Vermögenszugehörigkeit und Veranlassungsart beim Übertragenden 1415</p> <p>III. Rechtsfolgen</p> <p>1. Keine Korrespondenz zwischen Erwerber und Übertragendem 1420</p> <p>2. Rechtsfolgen für den Erwerber . . 1421</p> <p>3. Auswirkungen beim Übertragenden</p> <p> a) Übertragung von Wirtschaftsgütern des Betriebsvermögens 1422</p> <p> b) Übertragung von Wirtschaftsgütern des Privatvermögens . 1423</p>
---	---

**G. Erläuterungen zu Abs. 5:
Überführung von Einzelwirtschaftsgütern zwischen verschiedenen (Sonder-)Betriebsvermögen desselben Steuerpflichtigen und Übertragung von Einzelwirtschaftsgütern bei Mitunternehmerschaften**

<p>I. Bedeutung des Abs. 5 und historische Entwicklung</p> <p>1. Bedeutung</p> <p> a) Bedeutung der Sätze 1 und 2 . 1500</p> <p> b) Bedeutung der Sätze 3 bis 6</p> <p> aa) Regelungsinhalt 1501</p> <p> bb) Steuersystematische Einordnung 1502</p> <p> c) Anwendung bei Auslandsbeziehungen 1503</p> <p> d) Vereinbarkeit von Abs. 5 mit höherrangigem Recht</p> <p> aa) Verfassungsrechtliche Zulässigkeit 1504</p> <p> bb) Vereinbarkeit mit Europarecht 1505</p> <p> e) Verhältnis des Abs. 5 zu anderen Vorschriften</p> <p> aa) Verhältnis zu anderen einkommensteuerlichen Vorschriften 1506</p> <p> bb) Verhältnis zu Vorschriften des KStG und GewStG . . 1507</p> <p> cc) Verhältnis zum Umwandlungssteuerrecht 1508</p> <p>2. Historische Entwicklung 1509</p> <p>II. Tatbestandsvoraussetzungen und Rechtsfolgen von Abs. 5 Satz 1</p>	<p>1. Einzelnes Wirtschaftsgut des Betriebsvermögens 1525</p> <p>2. Überführung zwischen verschiedenen Betriebsvermögen desselben Steuerpflichtigen</p> <p> a) Begriff der Überführung 1526</p> <p> b) Zwischen verschiedenen Betriebsvermögen 1527</p> <p> c) Betriebsvermögen desselben Steuerpflichtigen</p> <p> aa) Natürliche Personen 1528</p> <p> bb) Körperschaften iSd. KStG 1529</p> <p> cc) Mitunternehmerschaften 1530</p> <p> dd) Übertragung zwischen Schwesterpersonengesellschaften 1531</p> <p>3. Sicherstellung der Besteuerung der stillen Reserven</p> <p> a) Fortgesetzte Steuerverstrickung 1535</p> <p> b) Bei Inlandssachverhalten 1536</p> <p> c) Bei grenzüberschreitenden Sachverhalten 1537</p> <p>4. Rechtsfolge: Buchwertverknüpfung 1540</p> <p>III. Tatbestandsvoraussetzungen und Rechtsfolgen von Abs. 5 Satz 2</p> <p>1. Einbeziehung von Wirtschaftsgütern des Sonderbetriebsvermögens 1544</p> <p>2. Überführungen iSv. Satz 2 1545</p>
---	---

	Anm.
3. Sicherstellung der Besteuerung der stillen Reserven	1546
4. Rechtsfolge: Buchwertverknüpfung	1547
IV. Tatbestandsvoraussetzungen und Rechtsfolgen von Abs. 5 Satz 3	
1. Gemeinsame Tatbestandsvoraussetzungen von Satz 3 Nr. 1 bis 3	
a) Übertragung eines Wirtschaftsguts	1550
b) Wirtschaftsgut des Betriebs- oder Sonderbetriebsvermögens eines Mitunternehmers	1551
c) Wirtschaftsgut des Gesamtvermögens einer Mitunternehmerschaft	1552
d) Unentgeltliche Übertragung	
aa) Begriff	1553
bb) Übernahme einer Verbindlichkeit als Entgelt	1554
cc) Teilentgeltliche Übertragungen	1555
e) Gewährung oder Minderung von Gesellschaftsrechten	
aa) Notwendigkeit der Abgrenzung	1558
bb) Begriff der Gesellschaftsrechte	1559
cc) Gesamthänderisch gebundene Rücklage	1560
dd) Gesellschaftsrechte bei Anteilsbegründung	1561
ee) Sachwertabfindung in Betriebsvermögen	1562
ff) Übertragung ohne Änderung quotaler Beteiligungsrechte	1563
gg) Disquotale Übertragungen	1564
hh) Übertragung gegen Mischentgelt	1565
ii) Teilentgeltliche Übertragung	1566
jj) Wirtschaftsgüter ohne Buchwert	1567
kk) Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3	1568
2. Spezielle Tatbestandsvoraussetzungen von Satz 3 Nr. 1	1570
3. Spezielle Tatbestandsvoraussetzungen von Satz 3 Nr. 2	1571
4. Spezielle Tatbestandsvoraussetzungen von Satz 3 Nr. 3	
a) Mitunternehmer derselben Mitunternehmerschaft	1572

	Anm.
b) Übertragung zwischen Sonderbetriebsvermögen bei derselben Mitunternehmerschaft	1573
c) Übertragung von Sonderbetriebsvermögen im Zusammenhang mit einer unentgeltlichen (Teil-)Anteilsübertragung nach Abs. 3	1574
5. Rechtsfolge: Entsprechende Anwendung des Abs. 5 Satz 1	
a) Grundlagen	1575
b) Ansatz des Buchwerts	
aa) Begriff des Buchwerts	1576
bb) Zwingender Buchwertansatz	1577
cc) Reichweite des Buchwertansatzes	1578
dd) Übertragungskosten	1579
c) Übertragung aus (Sonder-)Betriebsvermögen in Gesellschaftsvermögen gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten	
aa) Bilanzielle Darstellung	1580
bb) Änderung der Beteiligungsquote	1581
cc) Überspringen stiller Reserven auch der Wirtschaftsgüter des Gesellschaftsvermögens	1582
d) Übertragung aus Gesellschaftsvermögen in (Sonder-)Betriebsvermögen gegen Minderung von Gesellschaftsrechten	
aa) Veränderte Zurechnung der Wirtschaftsgüter	1585
bb) Möglichkeiten der Vermeidung des Überspringens stiller Reserven	1586
cc) Auswirkungen auf die Anwendung von § 15a	1587
e) Unentgeltliche Übertragung aus (Sonder-)Betriebsvermögen in Gesellschaftsvermögen	1588
f) Unentgeltliche Übertragung zwischen den Sonderbetriebsvermögen verschiedener Mitunternehmer derselben Mitunternehmerschaft	1589
g) Wertfortführung	1590
6. Sicherstellung der Besteuerung stiller Reserven bei Auslandsbeziehungen	
a) Grundsatz	1595
b) Übertragung in ausländische Personengesellschaft	1596

Anm.	Anm.
c) Übertragung in ausländische Betriebsstätte einer inländischen Personengesellschaft	
1597	
d) Übertragung auf ausländischen Mitunternehmer einer inländischen Personengesellschaft	
1598	
e) Übertragung auf fiktiv gewerbliche inländische Personengesellschaft	
1599	
7. Wichtige Anwendungsfälle	
a) Kettenübertragungen	
1600	
b) Ausgliederungsfälle	
aa) Mehrstufige Prozesse	
1601	
bb) Ausgliederung vor Anteilsveräußerung	
1602	
cc) Ausgliederung und Inanspruchnahme von §§ 20, 24 UmwStG	
1603	
dd) Ausgliederung vor unentgeltlicher Anteilsübertragung	
1604	
ee) Ausgliederung vor Spaltung	
1605	
ff) Ausgliederung zur Hebung stiller Reserven	
1606	
gg) Treuhandmodell	
1607	
hh) Leasing-Einbringungsmodell	
1608	
c) Gestaltung bei qualifizierter Nachfolgeklausel	
1609	
V. Tatbestandsvoraussetzungen und Rechtsfolgen von Abs. 5 Satz 4	
1. Gesetzgeberische Zielsetzung	
1620	
2. Tatbestandsvoraussetzungen	
a) Vorhergehende Übertragung nach Satz 3	
1621	
b) Veräußerung oder Entnahme des übertragenen Wirtschaftsguts	
aa) Grundsatz	
1622	
bb) Veräußerung ohne Gewinnrealisation	
1623	
cc) Veräußerung, Aufgabe oder Übertragung von Sachgesamtheiten	
1624	
dd) Überführung oder Weiterübertragung	
1625	
3. Rechtsfolge von Satz 4	
a) Rückwirkender Teilwertansatz	
1630	
b) Auswirkung beim Übertragen	
1631	
c) Auswirkung beim Übertragungsempfänger	
1632	
4. Ausnahme von Satz 4: Zuordnung stiller Reserven zum Einbringen über Ergänzungsbilanzen	
a) Regelungsinhalt	
1633	
b) Notwendigkeit der interpersonellen Verlagerung stiller Reserven	
1634	
c) Bis zur Übertragung entstandene stille Reserven	
1635	
d) Zuordnung durch Ergänzungsbilanz zum übertragenden Gesellschafter	
1636	
5. Sperrfrist endet drei Jahre nach Abgabe der Steuererklärung	
a) Sperrfrist	
1637	
b) Maßgebender Veranlagungszeitraum	
1638	
c) Maßgebende Steuererklärung	
1639	
VI. Tatbestandsvoraussetzungen und Rechtsfolgen von Abs. 5 Satz 5	
1. Einschränkung des Buchwertansatzes	
1650	
2. Tatbestandsvoraussetzungen	
a) Übertragung nach Satz 3	
1651	
b) Mitunternehmerische Beteiligung des Körperschaftsteuersubjekts	
1652	
c) Erhöhung oder Begründung des Anteils eines Körperschaftsteuersubjekts am übertragenen Wirtschaftsgut	
aa) Erhöhung und Begründung gleichgestellt	
1653	
bb) Unmittelbare und mittelbare Anteilsbegründung bzw. -erhöhung gleichgestellt	
1654	
cc) Anteil am übertragenen Wirtschaftsgut ausschlaggebend	
1655	
dd) Bestimmung des Anteils des Körperschaftsteuersubjekts am übertragenen Wirtschaftsgut	
1656	
ee) Fälle der Anteilserhöhung oder -begründung	
1657	
ff) Keine Erhöhung oder Begründung des Anteils	
1658	
d) Anwendungskonkurrenz zur verdeckten Einlage	
1659	
e) Mitunternehmerschaften ohne Gesamthandsvermögen	
1660	
3. Rechtsfolgen	
a) Ansatz des Teilwerts	
1665	

	Anm.		Anm.
b) Auswirkungen beim Übertragenden	1666	cc) Unmittelbare oder mittelbare Begründung oder Erhöhung des Anteils	1674
c) Auswirkungen beim Übertragungsempfänger	1667	dd) Keine Anwendung von Satz 6 ohne Übergang stiller Reserven	1675
VII. Tatbestandsvoraussetzungen und Rechtsfolgen von Abs. 5 Satz 6		ee) Anteilsbegründung oder -erhöhung bei Übertragung von Sachgesamtheiten . .	1676
1. Ergänzende Missbrauchsabwehrregelung	1670	c) Frist von sieben Jahren	1677
2. Tatbestandsvoraussetzungen		3. Rechtsfolgen	
a) Vorherige Übertragung nach Abs. 5 Satz 3	1671	a) Rückwirkender Ansatz des Teilwerts im abgebenden Betriebsvermögen	1680
b) Begründung oder Erhöhung des Anteils eines Körperschaftsteuersubjekts am übertragenen Wirtschaftsgut		b) Aufstockung der Buchwerte . .	1681
aa) Existenz des übertragenen Wirtschaftsguts	1672	c) Besonderheiten im Fall zwischenzeitlicher Anteilsübertragungen	1682
bb) Körperschaft, Personenvereinigung oder Vermögensmasse	1673	d) Sonstige Rechtsfolgen	1683

**H. Erläuterungen zu Abs. 6:
Anschaffungskosten bei Tausch und verdeckter Einlage**

I. Einordnung des Abs. 6		e) „Passivtausch“	1718
1. Bedeutung und Verhältnis zu anderen Vorschriften		5. Rechtsfolgen	
a) Bedeutung	1700	a) Anschaffungskosten des erhaltenen Wirtschaftsguts	1720
b) Verhältnis zu anderen Vorschriften		b) Ermittlung des gemeinen Werts des hingegebenen Wirtschaftsguts	1721
aa) Vorschriften des EStG . .	1701	III. Verdeckte Einlage einzelner Wirtschaftsgüter (Abs. 6 Satz 2)	
bb) Verhältnis zu Vorschriften des UmwStG	1702	1. Übertragung	1725
cc) Verhältnis zum Tauschgutachten	1703	2. Verdeckte Einlage	1726
2. Historische Entwicklung	1704	3. Einzelfälle	1727
II. Tausch einzelner Wirtschaftsgüter (Abs. 6 Satz 1)		4. Rechtsfolge: Erhöhung der Anschaffungskosten der Beteiligung	1728
1. Begriff des Tauschs		5. Ermittlung des Teilwerts	1729
a) Tausch als Leistungsaustausch	1710	IV. Zeitnahe verdeckte Einlage nach der Anschaffung (Abs. 6 Satz 3)	
b) Tauschähnliche Geschäfte . .	1711	1. Fälle des Abs. 1 Nr. 5 Satz 1 Buchst. a	1735
2. Einzelnes Wirtschaftsgut	1712	2. Rechtsfolge: Erhöhung der Anschaffungskosten um den Einlagewert	1736
3. Übertragung	1713	V. Vorrang des Abs. 5 (Abs. 6 Satz 4)	1737
4. Sonderfälle			
a) Tausch mit Zuzahlung	1714		
b) Tausch gegen Nutzungsrechte	1715		
c) Erzwungener Tausch	1716		
d) Sonderproblem: Grenzüberschreitende Reorganisationen?	1717		

**I. Erläuterungen zu Abs. 7:
Anschaffungskosten und Abschreibungen bei Gewinnermittlung
nach § 4 Abs. 3 1800**